

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 6

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Reise zu unternehmen vom Fenster bis zur Thür. Sein Zimmer hatte 14 Schuh in der Länge; alle Tage rückte er sechs bis acht Zolle weiters, sah sich um, machte Bemerkungen in seiner kleinen Welt, und so entstunden zwanzig Kapitel seiner Gefängnißreise, die ich von Zeit zu Zeit mittheilen will, zum Beweise, daß ein denkender Kopf selbst den Kerker zur Schule der Weisheit, und beynabe zum Paradies umschaffen kann. Seine Tisch- und Strohhenoren waren Hannwartus der Messerschmied, Dr. Casibraß Professor des Stillschweigens und Urian; der Eine trug ihm seinen Reisbündel, der Andere zeigte ihm den Weg und vertheidigte ihn gegen diebische Mäuse und anderes Ungeziefer, der dritte tröstete die Karavane bey Hunger und Durst, und las ihnen manch schönes Kapitel vor aus Marc. Aurels philosophischen Schriften.

Auflösung der letzten Scharade.

Mantelsack.

Scharade.

Das Erste ist das kostbarste der Menschheit, ohne dasselbe hast du keinen Begriff von Licht und Farbe; Sonne, Mond und Sterne glänzen dir umsonst entgegen. Das Zweyte ist ein Ort der Sicherheit, vorzüglich berühmt in den alten Ritterszeiten. Das Ganze bezeichnet einen großen Mann, einen Menschenfreund, geliebt von allen Gutgesinnten, und gefürchtet von allen aristokratischen Nachteulen.